

Lokalkompass 15-05-2012

Mordsmüttermeucheleyen im Gelsenkirchener Blumenladen



Myk Jung und Regina Schleheck (Foto: bereitgestellt von Regina Schleheck)

Gelsenkirchen: Fleur de Lys Ja, das war schon Klasse, was die Mordsmütter letzte Woche am 9. Mai im Fleur de Lys geboten haben: Morde der Extraklasse gepaart mit Comedy, Seelenkunde und makaberer Ironie!

Gleich vier Mothers of Murder gaben sich am Dienstagabend im kleinen, aber feinen Blumengeschäft von Liesa-Maria Nagel auf der Cranger Straße ein Stelldichein.

Mit Regina Schleheck, Kerstin Lange, Myk Jung und Harry Michael Liedtke war eine ebenso versierte wie kampferprobte Autorenriege am Start.

Und das mörderische Kleeblatt enttäuschte nicht. Umgeben von duftenden Blumen, erwartungsfrohen Lesungsgästen und einem reichhaltigen Snackbuffet, machte das Quartett klar, warum der "Mordsmütter"-Band ein Topseller geworden ist.

Los ging es mit Regina Schleheck aus Leverkusen. Die Literaturpreissammlerin und Mitherausgeberin

der mottogebenden Anthologie zerstörte mit ihrer Geschichte lustvoll den Mythos "Mutti".

Später am Abend hielt sie noch eine Story über eine skurrile Urlaubsreise bereit, die zwar ohne Mord auskam, aber gut zum Thema passte.

Kerstin Lange ist eine feine Dame: kultiviert, feinsinnig, eloquent! Und genauso mordet die Lady aus dem beschaulichen Korschenbroich auch literarisch, nämlich mit Stil und Eleganz.

Dass es bei ihren Untaten mitunter in kulinarische Gefilde ging, erhöhte den Genuss.

Harry Michael Liedtke gab seine lange, aber kurzweilige MM-Story "Mutter Carnage und ihre Kinder" zum Besten.

"Ich lese diese Geschichte trotz ihres Umfangs immer wieder gern", verkündete der Gladbecker Autor.

"Sie kommt stets famos an, auch meine Art des Vortrags gefällt. Daher macht es immer einen Mordsspaß, meine Ma Baker aufs Publikum loszulassen."

Alle AutorInnen kamen samt und sonders gut an. Wenn man einen Star des Abends ausmachen müsste, so war dies wohl Myk Jung.

Der Gothicschriftsteller aus Essen hatte zuerst mit seiner Darstellung der Mutterrolle als Macht planetaren Ausmaßes ("Neptuna und Triton") die Zuhörer gebannt, bevor er mit einer Rock'n'Roll-Story über schwarz bemalte Ostereier, einem Kindergarten in Essen-Kray-Leithe und Mick Jagger einen Heiterkeitssturm im proppevollen Laden entfachte und den Vogel abschoss. "Paint it black" gehört unzweifelhaft zum Komischsten, was je geschrieben wurde.

Ein kurzes Referat über die Artverwandtschaft des Ruhrpottslangs und afrikanischen Sprachen rundete den Auftritt des dunklen Scherzbolds ab.

Am Ende konnten alle Verantwortlichen sagen: "Danke für die Blumen!"

Das Fleur de Lys machte seinem Beinamen "Florale Kunst und Wohlbefinden" alle Ehre, und die Mordsmütter eroberten sich neue Fans.

Genau so sollte es sein!

<http://fleurdeleys-floristik.de/> <http://www.viaterre-verlag.de/>

<http://www.lokalkompass.de/gelsenkirchen/kultur/mordsmuettermeucheleyen-im-gelsenkirchener-blumenladen-d167835.html>